



## Ergebnisprotokoll für die Gesamtstadt mit dem Versammlungsbezirk Nord-O'Brien-Park-Eichwasen - am 14.03.2022

im Markgrafensaal, Ludwigstraße 16.

Beginn: 19 Uhr

Ende: 21 Uhr

Besucher: ca. 65 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0

Anregungen (Anfragen) 18

### Anwesende Vertreter/innen

#### 1. Stadt Schwabach

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Markus Baumeister	Umweltschutzamt, AL
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
Tobias Mayr	Stadtverkehr, Städtische Werke
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister-/Presseamt, AL
Sabine Maier	Protokoll, BMPA

#### 2. Stadtrat Schwabach

Adel, Miriam	CSU
Eberlein, Gerhard (ab 19:50 Uhr)	CSU
Garhammer, Richard	Freie Wähler
Hack, Heiner	CSU
Krawczyk, Roland	CSU
Linner, Caroline	SPD
Memmler, Oliver	CSU
Neumann, Nadine	Bündnis 90/Die Grünen
Oeser, Dr., Roland	Bündnis 90/Die Grünen
Sauer, Martin	SPD
Sittauer, Werner	SPD
Spachmüller, Bernhard	Bündnis 90/Die Grünen
Stengel, Rosy	CSU

#### 3. Presse

Robert Gerner	Schwabacher Tagblatt
---------------	----------------------

TOP 3

Diskussion  
Anregungen, Wünsche, Beschwerden

	Ergebnisse
<p><b>1. Anregung</b></p> <p><b>An der ‚Tafel‘ bei der Spitalkirche sind die Zustände unerfreulich: da wegen Corona nur ein bis zwei Personen gleichzeitig die ‚Tafel‘ betreten dürfen, warten draußen viele Personen; der Gehsteig ist schmal, es wird auf der Straße flott gefahren/auch Abgase durch das Gas-geben am Berg sind unangenehm.</b></p> <p><b>Gäbe es nicht einen besseren Platz für die ‚Tafel‘ - mit Sitzmöglichkeiten und besserer Aufenthaltsmöglichkeit? Wenn möglich in der Altstadt.</b></p>	<p>Es fand ein Gespräch mit der Tafel bzw. der Familien- und Altenhilfe statt. Diese sieht derzeit keinen Bedarf für Veränderungen. Sollte Bedarf entstehen, wird auf die Stadt Schwabach zugegangen.</p>
<p><b>2. Anregung</b></p> <p><b>Am ehemaligen Truppenübungsplatz befestigt am kommenden Samstag das Bürgerforum Eichwasen den Trampelpfad:</b></p> <p><b>Gäbe es einen ‚Geldtopf‘, der beim Kauf des dazu benötigten Schotter unterstützt?</b></p> <p><b>Wie weit ist der Stadt der Umweltschutz an dieser Stelle wichtig? Wird dort die Stromtrasse geduldet werden? Oder kann diese auch unterirdisch errichtet werden? Damit das Naherholungsgebiet erhalten bleibt.</b></p>	<p>Für die Instandhaltung von Feld-/Wanderwegen wird im Baubetriebsamt Schotter in verschiedensten Arten angeschafft; mit diesem Schotter könnte man das Vorhaben unterstützen. Man steht im Kontakt mit dem Bürgerforum.</p> <p>Im Juli 2021 gab es eine Stellungnahme der Stadt dazu: es ist auch für die Stadt ein wichtiger Bereich, der Umweltschutzgedanke ist hier sehr hoch. Das Raumordnungsverfahren läuft derzeit noch.</p>
<p><b>3. Anregung</b></p> <p><b>Der 2. Beuglersweiher soll wieder geflutet werden; das ist der neben dem ‚Hosa-Gärtla‘.</b></p> <p><b>Im Einkaufszentrum Eichwasen liegt sehr viel Müll herum; dieser soll regelmäßig entfernt werden; auch hinter den Hochhäusern. Der gesamte Eichwasen ist in den letzten Jahren immer mehr verlottert.</b></p> <p><b>z. B. Appell an die Schulen, wie man mit Müll umgeht.</b></p>	<p>Das wäre schön, wenn dieser wieder geflutet werden würde. Die Stadt ist gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband mit dem Eigentümer/ Pächter im Gespräch; es ist wohl nicht ausreichend Wasser für beide Weiher vorhanden.</p> <p>Diesen Vorschlag nehmen wir gerne an die Schwabacher Schulen mit. Es gibt auch ein extra Programm für Kinder dazu (‚Vermittlungskiste‘ Umweltschutz/Müll).</p>

<p><b>Die Wilhelm-Albrecht-Straße ist trotz Hindernissen eine ‚Rennstrecke‘, auch Rechts-vor-Links wird nicht beachtet. Dagegen soll etwas unternommen werden.</b></p> <p><b>Da die Busse über den Tag verteilt teilweise sehr voll (Schüler/Pendler) und teilweise eher leer sind, sollen für die schwach frequentierten Zeiten kleinere Busse eingesetzt werden und nur für Schulzeiten größere Busse.</b></p> <p><b>Die Wilhelm-Dümmler-Straße wird von LKWs als Abkürzung benutzt; aktuell mit dem Hindernis der Baustelle (Kran) ist es noch hinderlicher und unübersichtlicher. Der Durchgangsverkehr sollte allgemein unterbunden werden.</b></p> <p><b>Zur Querung der Regelsbacher Straße soll es in Höhe des Weges zur Brünst einen Zebrastreifen geben; dort gehen viele Menschen gerne spazieren.</b></p>	<p>Das Ordnungsamt bzw. das Straßenverkehrsamt kann die Kontrollorgane Polizei und/oder Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung nur bitten, Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen sowie die Einhaltung der Vorrang- bzw. Vorfahrtregelung zu überwachen. Entschieden wird hier aber in eigener Zuständigkeit.</p> <p>Das Straßenverkehrsamt hat durch die Anordnung einer Tempo-30-Zone sowie das Amt für Stadtplanung durch die Gestaltung der Verkehrsführung alles getan, wozu sie gesetzlich ermächtigt ist.</p> <p>Kleinere Busse müssten erst angeschafft werden (Kosten) und würden immer wieder stundenlang ungenutzt herumstehen. Und auch umgekehrt wären die großen Busse immer wieder ungenutzt. Dies wäre nicht wirtschaftlich.</p> <p>Die Problematik ‚Durchgangsverkehr‘ ist bekannt; das Stadtplanungsamt sucht Möglichkeiten der Umgehung (Umgehungsstraße); dies ist äußerst schwierig und hängt an vielen Faktoren, z. B. auch am Grunderwerb.</p> <p>Die Überlegung zur Verlängerung der Ansbacher Straße gibt es schon lange mit allen Vor-/Nachteilen; Die Planung ruht allerdings derzeit – vor allem aufgrund der Grunderwerbsproblematik aber auch aus Kapazitätsgründen in der Stadtplanung.</p> <p>Es müssen gesetzliche Voraussetzungen für Querungshilfen gegeben sein: so bräuchte es 80 – 100 Fußgänger pro Stunde, die dort die Straße queren; dies ist an dieser Stelle nicht gegeben.</p> <p>In der letzten Bürgerversammlung im Jahr 2018 gab es schon den Antrag auf eine Querungsmöglichkeit. Da es sich hier um eine Staatsstraße handelt, hat die Stadt sehr wenig Einflussmöglichkeiten.</p>
<p><b>4. Anregung</b></p> <p><b>Es soll einen Gehweg entlang der Regelsbacher Straße auf der bebauten Seite geben.</b></p> <p><b>Auch auf dem Weg von Auf der Reit zum Krankenhaus soll ein Gehweg errichtet werden.</b></p>	<p>Um den Gehweg anzubinden, muss Grunderwerb erfolgen. Es gibt schon Absprachen mit dem Staatlichen Bauamt in diese Richtung. Das Projekt hat auch hohe Priorität, aber aus personellen Gründen ist es derzeit nicht möglich, dieses Projekt anzugehen. Es gibt bereits einen Vorentwurf, an der Südseite einen Weg anzulegen – wegen Böschung, Grunderwerb etc. nicht ganz einfach, aber grundsätzlich machbar, wenn wieder personelle Kapazitäten dafür vorhanden sind. Die Fortführung der Ansbacher Straße wäre auch hier eine Alternative.</p>

<p><b>Der Gartenabfallcontainer an der Ecke Dr.-Haas-Straße ist nicht gut befestigt: die Treppe wackelt, der Boden ist häufig schlammig und uneben. Das soll sicherer werden.</b></p> <p><b>Durch den Baukran in der Wilhelm-Dümmeler-Straße ist die Verkehrssituation sehr unübersichtlich und gefährlich, wenn man aus der Johann-Appeler-Straße kommt. Eine Ampel wäre eine Hilfe.</b></p>	<p>Es gibt einen Fußweg von der Abenberger Straße, der weiter zum Krankenhaus führt; dieser wurde extra angelegt.</p> <p>Der ganzjährige Gartencontainerstandplatz in der Dr.-Haas-Straße wurde durch das Baubetriebsamt ausgebessert.</p> <p>Die Wilhelm-Dümmeler-Straße ist Bestandteil einer Tempo-30-Zone. Eine verkehrsrechtliche Anordnung mit der Auflage die Baustellensicherung mit einer Lichtsignalanlage auszugestalten ist in einem solchen Bereich nicht verhältnismäßig. Durch die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h ist das Hineintasten in die Kreuzung – bis die Übersicht gegeben ist und gefahrlos ausgefahren werden kann – in jedem Falle zumutbar.</p> <p>Es wird ein Vorfahrtsschild angebracht.</p>
<p><b>5. Anregung</b></p> <p><b>Die Wilhelm-Dümmeler- Straße ist eine ‚Rennbahn‘ – vor allem zwischen 15 – 18 Uhr. Dort soll mehr kontrolliert werden. Es sollen wieder Schilder mit Tempo 30 aufgestellt werden, die Schrift auf der Straße nützt zu wenig.</b></p> <p><b>Auf dem Rundweg des ehemaligen Truppenübungsplatzes im Naturschutzgebiet sollen zwei oder drei Bänke aufgestellt werden. Das Bürgerforum hatte dort schon einmal eine Bank aufgestellt – diese wurde wieder abmontiert.</b></p>	<p>Da im gesamten Eichwasen Zone 30 ist, werden innerhalb der Zone die Schilder nicht wiederholt.</p> <p>Es ist in der Gesamtplanung vorgesehen, dort Bänke aufzustellen.</p>
<p><b>6. Anregung</b></p> <p><b>Der Bürger wohnt in der Nähe der Glascontainer in der Wilhelm-Albrecht-Straße neben der Bushaltestelle – in der Nacht/ Wochenende werden immer wieder Flaschen eingeworfen. Dort sollen Flüsterboxen aufgestellt werden.</b></p> <p><b>Der ganze Platz um die Container gehört überarbeitet, dort schaut es schlimm aus, Unkraut etc.</b></p>	<p>Der Standort wurde im Juli 2021 mit neuen Containern ausgestattet; die Glas- und Metallcontainer befinden sich in einem sehr guten Zustand; alle Splitterschutzgummis sind unbeschädigt.</p> <p>Der Altkleidercontainer wurde ausgetauscht, da er in einem sehr abgenutzten Zustand war.</p> <p>Der Bauhof hat die Reinigung des Geländes um die Container durchgeführt. Bei der Bepflanzung konnte kein schlimmer Zustand festgestellt werden.</p> <p>Bei den regelmäßig stattfindenden Kontrollen und Reinigungen müssen leider regelmäßig Verunreinigungen entfernt werden.</p>

<p><b>7. Anregung</b></p> <p><b>Transporter des Autohauses Fiegl parken regelmäßig auf der Straße, um zu Be-/Entladen. Es staut sich bis weit in die Ansbacher Straße hinein – für Schüler, die dort früh laufen, ist das gefährlich; sie müssen teilweise auf die Straße ausweichen.</b></p>	<p>Durch die erteilte Baugenehmigung besteht bereits die Auflage für die Firma Fiegl, Be- und Entladungen nur auf dem Firmengelände stattfinden zu lassen. Die Bauaufsicht wird die Einhaltung überprüfen.</p> <p>Ansonsten ist bei akuten Gefahren für den Straßenverkehr bei solchen Situationen die Polizeiinspektion Schwabach als Kontrollorgan der richtige Ansprechpartner.</p>
<p><b>8. Anregung</b></p> <p><b>Im Bereich Weingässchen – Badstraße – Wasserstraße sind die Übergänge gefährlich für Schüler/Fußgänger. Dies soll sicherer gestaltet werden.</b></p> <p><b>Auch an der Einmündung Badstraße - Regelsbacher Straße, Richtung Alter Linde, ist die Verkehrssituation gefährlich für Kinder/Fußgänger.</b></p> <p><b>Man bräuchte den Mut für radikalere Ansätze, die auch einmal die Bequemlichkeit angreifen. Es soll doch nachhaltiger werden.</b></p> <p><b>Zum Thema ‚Müll‘ (siehe Anregung 3) die Kinder sind in der Regel gut geschult; eher ‚mittelalte‘ Menschen müssten sensibilisiert werden. Wie kann man die aufklären? Da soll es Kampagnen geben.</b></p>	<p>Dazu gibt es schon Überlegungen, die jedoch auch nicht ganz einfach umzusetzen sind: es muss z. B. in das Wasserschutzgebiet eingegriffen werden, das Niveau der Böschung muss beglichen werden, usw. Derzeit sind diese Maßnahmen allerdings wegen fehlender personeller Ressourcen nicht zügig umsetzbar. Eine sichere Fußwegeverbindung besteht z.B. über den Sebastian-Kneipp-Weg.</p> <p>Bei Maßnahmen in staatlicher Verantwortung hat eine Kommune nur sehr begrenzten Handlungsspielraum; deshalb müssen an Stellen wie der Genannten viele Faktoren berücksichtigt werden.</p> <p>Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass es nicht an einem Mangel an Information liegt, wenn „mittelalte“ Menschen unachtsam mit Müll umgehen. Über die verschiedenen Medien und auch die Abfallberatung der Stadt erfolgt hier immer wieder Information.</p>
<p><b>9. Anregung</b></p> <p><b>Die diversen Themen: Regelsbacher Straße – verschiedenste fehlende Gehwege - schlecht ausgeführte Wege – Weg zur Brünst – ‚Rennstrecke‘ – Durchgangsverkehr - etc Es fehlt das Gesamtkonzept; es muss endlich etwas unternommen werden, wie z. B. eine Nord-West-Umgehung. Es sollen die Fußgänger und Radfahrer gestärkt werden (bislang sind überall die Autos dominant).</b></p> <p><b>Die ganzen Verkehrsprobleme sind durch das Wachstum der Bevölkerung entstanden. Warum bekommen wir keine Umgehungsstraße? Dann wären die ganzen Schleichwege/ Rennstrecken usw. nicht mehr da.</b></p>	<p>Daher sind wir aktuell dran, einen Mobilitätsplan für Schwabach zu erstellen. Man muss unterschiedliche Konzepte zusammenbringen, es müssen viele Vorgaben berücksichtigt werden. Modelle für Verkehrsflüsse müssen erstellt werden, sonst wird der Verkehr nur verlagert.</p> <p>Die Westumfahrung, um die vor vielen Jahren sehr gerungen wurde, wurde damals abgelehnt und ist durch zwischenzeitliche Bebauung gar nicht mehr so möglich. Der Stadtrat hat 2020 den Beschluss gefasst, dass umweltfreundlichere Verkehrsarten gestärkt werden sollen. Das seit 01.01.2022 neu geschaffene Umweltreferat hat diese Aufgabe erhalten. Dieses Jahr läuft die Ausschreibung für eine externe Planungsbegleitung. Es wird mit den Straßenverfügbarkeiten, die vorhanden</p>

	<p>sind, geplant. So hängen Maßnahmen aus dem Mobilitätsplan möglichst nicht vom Grunderwerb ab.</p>
<p><b>10. Anregung</b></p> <p><b>In der Wilhelm-Dümmeler-Straße sollen dauerhaft Geschwindigkeitstafeln installiert werden, so dass jeder Fahrer sieht, wie schnell er fährt.</b></p>	<p>Die Stadt verfügt über zwei Tafeln für das gesamte Stadtgebiet.</p> <p>Dauerinstallationen haben einen Abnutzungseffekt, dies zeigen Erfahrungen aus Nürnberg. Schon bei dem zweiwöchigen Einsatz ist das zu beobachten: in der ersten Woche wird noch langsamer gefahren, in der zweiten schon nicht mehr so sehr. Es wird nur kurz abgebremst, dann aber wieder Gas gegeben.</p>
<p><b>11. Anregung</b></p> <p><b>Es soll einen Wasserspielplatz geben. Der Spielplatz im O'Brien-Park soll entsprechend umgebaut werden, z. B. mit Schwengel-Pumpe, damit mit Wasser gespielt werden kann. Es soll auch eine Schaukel für kleinere Kinder angeschafft werden.</b></p>	<p>Es ist bereits geplant, einen Teilbereich rund um das defekte Wasserspiel zu überarbeiten, aufzuwerten und damit die Attraktivität der Anlage für Menschen aller Altersgruppen insgesamt zu steigern. Ziel ist, die technischen Mängel des Wasserspiels zu beheben und einen dauerhaft funktionstüchtigen Wasserspielplatz zu etablieren. Damit einhergehend sollen auch derzeit fehlende Spielmöglichkeiten für Kleinkinder geschaffen werden.</p> <p>Das Amt für Gebäudemanagement bereitet derzeit die Beauftragung eines Planungsbüros vor, das sowohl über nachweisliche Erfahrung in Planung und Bau von Wasserspielplätzen als auch in der Gestaltung von öffentlichen Plätzen und Spielanlagen verfügt.</p> <p>Im Laufe des Planungsprozesses ist eine Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen, bei der Bürgerinnen und Bürger Wünsche und Anregungen einbringen können. Über die Bürgerbeteiligung sowie über entsprechende Termine wird rechtzeitig vorher informiert.</p>
<p><b>12. Anregung</b></p> <p><b>Momentan herrscht in dem Versammlungsbezirk eine Mischung aus: Reiner Wohnbebauung, Feldern, Gewerbegebiete. Gibt es eine Entwicklungsplanung für den Bezirk? Konkrete Pläne?</b></p>	<p>Im aktuellen Flächennutzungsplan ist z. B. die Verlängerung der Ansbacher Straße, westlich des O'Brien-Parks, als Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen ausgewiesen und nördlich des Pointgrabens sind einige Bereiche für Gewerbe dargestellt. Der Flächennutzungsplan kann auf der städtischen Homepage eingesehen werden.</p>
<p><b>13. Anregung</b></p> <p><b>Auf dem Rundgang des ehemaligen Truppenübungsplatzes gibt es keinen einzigen Abfallbehälter. Gerade für Hundekotabfalltüten wäre hier ein oder zwei</b></p>	<p>Innerhalb der Ortsbebauung sind Abfallbehälter natürlich Aufgabe der Stadt; hier haben wir über 400 Stück im Stadtgebiet stehen. Mitten in der Natur sind wir eigentlich nicht präsent, unterstützen aber natürlich.</p>

<p><b>Abfallbehälter wünschenswert; die Tüten werden häufig einfach so weggeworfen. Es fanden Baumfällaktionen um den Truppenübungsplatz herum statt: Böden sind zerfahren, bei dem großen Tümpel ist der Waldweg ramponiert, zwei Schneisen wurden durch Harvester gefahren.</b></p> <p><b>Der Bürger äußerte die Bitte, dass auf die zuständigen staatlichen Stellen eingewirkt wird, den Wald nicht so zu schädigen.</b></p>	<p>Vor kurzem war dort noch der Standortübungsplatz; erst jetzt beginnt die Entwicklung zur Naherholung. Die Stadt ist dabei, sich mit den Eigentümern abzustimmen; in diesem Zuge wird auch das Aufstellen von Bänken und Abfallbehälter geplant. Im Laufe des Jahres wird dies weiterentwickelt.</p>
<p><b>14. Anregung</b></p> <p><b>Die Straßen Am Rebstock und Sternwirtsweg sollen in den Winterdienst aufgenommen werden.</b></p> <p><b>In der Zeit, in der das Räumfahrzeug wendet, könnte es auch gleich durchfahren.</b></p>	<p>Es gibt eine Prioritäten-Liste, die vom Stadtrat beschlossen wurde. Diese teilt die Schwabacher Straßen in vier Prioritäten ein. Straßen der Priorität 4 - wie die beiden betroffenen Straßen - werden aus Kapazitätsgründen nur angefahren, wenn Zeit/Ressourcen ausreichen. Es stehen etliche Streusandkisten im Stadtbereich zur Verfügung. Es ist nicht leistbar, in so kleinen, wenig frequentierten Straßen zu räumen/streuen.</p> <p>Für die Sicherung des Fußgängerverkehrs sind die Anlieger entsprechend der Straßenreinigungsverordnung (StrRVO) selbst zuständig. Auch wenn kein Gehweg vorhanden ist, muss geräumt/gestreut werden. Dann können auch Kinder/Fußgänger sicher laufen.</p>
<p><b>15. Anregung</b></p> <p><b>Die Berchtoldsraße ist eine Anlieger-Straße – hier fehlt das Schild.</b></p> <p><b>Die Straßen – teilweise Anlieger-Straßen - von der Regelsbacher Straße zur Nürnberger Straße werden häufig als Abkürzung z. B. zu den Schulen (Christian-Maar-Schule, Nordschule) genutzt. Es sollen bauliche Möglichkeiten geschaffen werden, um den Durchgangsverkehr abzusperren.</b></p> <p><b>Die Parksituation hat sich seit Einführung der Parkgebühren verschärft. Die Anwohner selbst finden häufig keine Parkplätze mehr.</b></p>	<p>Das Zeichen 260 StVO (Verbot für Kraftfahrzeuge) und das Zusatzzeichen 1020-30 StVO (Anlieger frei) wurde bereits am 15.03.2022 durch das Straßenverkehrsamt angeordnet.</p> <p>Das Anliegen wird mit in den Mobilitätsplan genommen; eine Sperrung kann man dort prüfen. Allerdings muss man aufpassen, dass der Verkehr nicht nur verlagert wird.</p> <p>Eine Vollsperrung wurde schon mehrfach diskutiert, bedeutet aber auch Umwege für etliche Bürger. Es wird viel Pro und Contra geben. Es gibt schon Erfahrung mit Unterschriftensammlung der Anwohnenden: häufig wurden diese dann doch von der Mehrheit abgelehnt.</p> <p>Die Einhaltung von Anliegerstraßen zu kontrollieren, ist sehr schwer zu leisten, die Ahndung schwer umzusetzen.</p>

<p><b>16. Anregung</b></p> <p><b>Als Fußgänger ist der Bereich bei den Gartenabfallcontainern, in der Kurve Dr.-Haas-Str., unübersichtlich und gefährlich. Gerade aus der Dr.-Haas-Straße kommen die Autos sehr schnell angefahren, in der Kurve selbst wird geparkt (häufig stehen dort Sprinter).</b></p> <p><b>Außerdem hat man als Fußgänger (z. B. auch mit Kinderwagen, Laufrad..) Schwierigkeiten, da dort Schotter und Schlaglöcher sind.</b></p> <p><b>Für Fußgänger/Radfahrer soll eine sichere Lösung gefunden werden.</b></p>	<p>Zur Thematik mit der zu hohen Geschwindigkeit wird auf die Stellungnahme zu Anregung 3 verwiesen. Gleiches gilt für das Parken im Kurvenbereich, da dort sowohl ein absolutes Haltverbot als auch ein eingeschränktes Haltverbot angebracht ist. Das Straßenverkehrsamt hat somit zur Reduzierung von Gefahren bereits die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Die Überprüfung der Einhaltung von Regeln obliegt nicht der Stadt.</p> <p>Der nicht ausgebaute Bereich des Gartencontainers wurde zeitnah vom Bauhof wiederaufgearbeitet und Schlaglöcher geschlossen.</p> <p>Zum Hinweis, dass Fußgänger in diesem Bereich auf der Fahrbahn sein können, wird noch zusätzlich das Zeichen 133 StVO (Achtung Fußgänger) angeordnet und aufgestellt.</p>
<p><b>17. Anregung</b></p> <p><b>Die Straßenlaternen im Sternwirtsweg brennen die ganze Nacht durch. Warum? Kann man das reduzieren?</b></p>	<p>Es muss gewährleistet sein, dass man auch nachts sicher unterwegs sein kann. Durch den Austausch in LED-Lampen in den letzten Jahren wird viel Strom eingespart.</p> <p>Die LED-Leuchten sind bereits so eingestellt, dass in der Zeit von 23:00 bis 5:00 Uhr um 50% gedimmt wird.</p> <p>Eine Abschaltung der Beleuchtung ist aber nicht gewollt: eine Grundbeleuchtung soll zur Verkehrssicherung bestehen bleiben.</p>
<p><b>18. Anregung</b></p> <p><b>Es gibt ja ein paar neue Baugebiete in Schwabach, z. B. Am Dillinghof. Wie kommt man als junge Familie an neue Baugebiete heran?</b></p>	<p>Die Kriterien werden festgelegt, nach denen die Grundstücke vergeben werden; dies wird rechtzeitig/frühzeitig auf vielerlei Weise, z. B. im Stadtblick, Tagespresse, Amtsblatt bekannt gegeben.</p>

Schwabach, 25.11.2022



Corinna Bauer  
Stv. Amtsleitung  
Bürgermeister- und Presseamt

gez.  
Sabine Maier  
Protokoll  
Bürgermeister- und Presseamt